

## Zweimal ganz oben

Donnerstag, 26. Februar 2009, 14:46 Uhr

von:

**GN-REDAKTION**

Kategorie: Sport

*Taekwondo/Nettetal. Die TG Jeong Eui Nettetal schaffte beim Lippe-Pokal in Hamm, der mit den Bezirksnachwuchsmeisterschaften in Hamm verbunden war, mit vier Vollkontaktkämpfern den Einzug ins Finale.*

Dabei gab es zwei Siege zu feiern. Kevin Mende (Jugend B, 37 kg) wollte nach seiner Vorrundenniederlage bei der Deutschen Taekwondo-Meisterschaft in Ingolstadt unbedingt zeigen, was er kann. 7:0 und 7:0 lauteten die Ergebnisse seiner Kämpfe. Der Nettetaler ließ damit seinen Gegnern nicht den Hauch einer Chance. Er wurde verdient Sieger seiner Klasse.

Ebenso überlegen setzte sich Daniel Bücker (Jugend B, bis 41 kg) durch. Seinen ersten Gegner besiegte er mit einem K.o. in der ersten Runde. Sein Halbfinale gewann Daniel Bücker ohne Probleme mit 6:2 und zog verdient ins Finale ein. In der Endrunde machte der Jeong-Eui-Kämpfer mit seinem Gegner in der ersten Runde kurzen Prozess. Er zwang ihn zur Aufgabe. Damit wurde Daniel Bücker verdient Sieger. „Daniel hat viel Talent und bestreitet seine Kämpfe sehr offensiv“, findet Trainer Björn Pistel, „er muss noch lernen mit seinen Kräften hauszuhalten. Dann wird er noch besser.“

Ricki Nöhles (Jugend C, bis 32 kg) hatte keine Probleme, sich ins Finale vorzukämpfen und bezwang gleich zwei Kämpfer mit 7:0 Punkten. Besonders stolz war das junge Nachwuchstalent auf seine beiden Kopftreffer, die er im Halbfinale setzen konnte. Im Schlusskampf stand ihm ein Kämpfer vom Königsborner SV gegenüber, den Ricki Nöhles vom Landeskadertraining kannte. Kleine taktische Fehler führten in der ersten Runde dazu, dass er schnell in Rückstand geriet. In der zweiten zögerte Ricki etwas zu lange, bis er die Aufholjagd startete. Er verlor seinen Finalkampf mit 3:5.

Auch Katharina Luhn (Jugend B, bis 47 kg) zog ins Finale ein - bei ihrem ersten Turnier in der Kadettenklasse. Im Endkampf musste sie sich dann aber deutlich mit 0:7 gegen ihre sehr starke Gegnerin aus Gladbeck geschlagen geben. In dieser Altersklasse weht meist ein stärkerer Wind, an den sich die Sportler erst gewöhnen müssen.

Björn Pistel fasste zusammen: „Für mich als Trainer war es erfreulich zu sehen, wie unsere Kämpfer in ihren Kämpfen dominieren konnten. Da wachsen Talente heran, die für eine erfolgreiche Zukunft sprechen. Bis dahin ist aber noch viel Training erforderlich.“

